

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 13. September 1984

Blatt 1987

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Gedenktafel-Enthüllung auf dem Leopoldsberg
(grau)

Kommunal:
(rosa)

BTX-Terminal steht in der Stadtinformation
Zentralheizungseinbau in älteren Gemeindebauten
Novellierung des Behindertengesetzes
Abschleppaktion im Allgemeinen Krankenhaus
Neuregelung der Totenbeschau
Rauschmittel Haschisch nicht legalisieren
Wiens Sozialpolitik bestätigt

Lokal:
(orange)

Volkstanzfest vor dem Schloß Belvedere
Fahrbahnenge auf dem Ring
Ein Jahr Institut für Konzentrations- und
Bewegungstraining

13. September 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1988

.....
Bereits am 12. September 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gedenktafel-Enthüllung auf dem Leopoldsberg

=++++

14 Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Auf Einladung von Divisionär MAJCEN, dem Kommandanten des Militärkommandos Wien, nahm Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann von Wien am Mittwoch vormittag an der feierlichen Enthüllung einer Gedenktafel auf dem Leopoldberg teil.

Die Tafel soll an den ruhmreichen Entsatz des von den Türken belagerten Wiens im Jahre 1683 erinnern. (Schluß) red/ap

NNNN

BTX-Terminal steht in der Stadtinformation

=++++

1 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Ein Bildschirmtext-Terminal, also ein kleiner Bildschirm, steht seit kurzem in den Stadtinformation im Rathaus. Via Terminal haben die Besucher der Stadtinformation die Möglichkeit, sich über das Informationsangebot der Stadt Wien zu informieren und Bildschirmtext kennenzulernen.

Außerdem gibt es auch eine erfreuliche Neuigkeit für Plakatsammler: sie können in der Stadtinformation kostenlos Plakate von Ausstellungen und Veranstaltungen bekommen.#

Mit dem Aufstellen des Bildschirmtext-Terminals will die Stadt Wien den Besuchern der Stadtinformation Gelegenheit geben, sich mit diesem "neuen Medium" vertraut zu machen. Der Probetrieb wird ein halbes Jahr dauern. Der Benutzer kann die Information selbständig abrufen. Das BTX-Programm der Stadt Wien präsentiert Informationen über städtische Einrichtungen, wie zum Beispiel Freizeit auf der Donauinsel, Rundfahrtenprogramme, soziale Dienste und kulturelle Einrichtungen. Die Benützung des Terminals ist kostenlos.

Zwtl.: Plakate aus der Stadtinformation

Immer wieder erhält die Stadtinformation Anfragen nach Plakaten von Veranstaltungen, die in Wien stattfinden oder stattgefunden haben, und sie bekommt auch häufig Plakate, die die Veranstalter zur Verfügung stellen. Nun werden diese Plakate in der Stadtinformation gesammelt und in einer "Plakatwiege" aufbewahrt. Jeder kann sich "sein" Plakat aussuchen und erhält es - natürlich kostenlos - solange der Vorrat reicht. (Schluß) and/gg

NNNN

Zentralheizungseinbau in älteren Gemeindebauten

Utl.: Informationen am "Tag der offenen Tür"

=++++

3 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Innerhalb eines einzigen Tages kann in eine "alte" Gemeindewohnung eine Zentralheizung eingebaut werden, wenn die Wohnhausanlage an die Fernwärme angeschlossen wird. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, werden immer mehr ältere städtische Wohnhausanlagen an Fernwärmeleitungen angeschlossen. In acht dieser Anlagen kann man bereits die Bequemlichkeiten einer Zentralheizung in Anspruch nehmen, acht weitere Anlagen werden derzeit angeschlossen. Die Zentralheizung erhöht aber nicht nur den Wohnkomfort, sie verbessert auch die Umweltsituation, weil durch Einzelöfen weit mehr Schadstoffe ausgestoßen werden. Über den problemlosen Einbau von Zentralheizungen können sich die Mieter von Gemeindewohnungen am 22. September, dem "Tag der offenen Tür", in der Bautenstraße hinter dem Rathaus genau informieren. #

Die Voraussetzungen für den nachträglichen Zentralheizungseinbau sind die Nähe einer Fernwärmeversorgungsleitung und ein ausreichendes Mieterinteresse, weil der Anschluß nur auf freiwilliger Basis erfolgt. Im allgemeinen wird im Keller eine Umformerstation errichtet, die Leitungen werden im Stiegenhaus frei in isolierten Rohren verlegt. Die Zuleitungen in die Wohnungen erfolgen vom Stiegenhaus aus - die Rohrdurchtritte durch die Mauern werden gebohrt. Es gibt kein Schweißen oder Löten, da die Rohrleitungen kalt verpreßt werden. Die Zuleitungen zu den Heizkörpern werden hinter formschönen Sockelleisten aus Blech "versteckt". Dieses System wurde von der Magistratsabteilung 32 - Maschinentechnik, Wärme-, Kälte- und Energiewirtschaft - entwickelt. üblicherweise dauert der Zentralheizungseinbau in eine Wohnung damit nur sieben Stunden.

#Der Einbau wird aus Mitteln der Wohnungsverbesserung finanziert, die Mieter erhalten also gewissermaßen einen zinsenlosen Kredit auf zehn Jahre. Je nach Wohnungsgröße sind zehn Jahre lang monatlich 220 bis 420 Schilling zurückzuzahlen. Die Heizkosten betragen derzeit für eine 70 Quadratmeter große Wohnung je nach geschützter oder exponierter Lage zwischen 550 und 820 Schilling im Monat. (Schluß)
sc/gg

Volkstanzfest vor dem Schloß Belvedere

=++++

4 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Das Landesjugendreferat Wien veranstaltet gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen am Samstag, dem 15. September, vor dem Schloß Belvedere (Oberes Belvedere, Südseite) von 15.30 bis 18.30 Uhr das alljährliche Volkstanzfest. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung in das Haus der Begegnung Wien 6, Königseggasse 10 verlegt.

Beim Volkstanzfest werden unter anderem folgende Tänze gezeigt: Walzer, Studentenpolka, Siebenschritt, Puchberger Schottisch, Veitscher Masur, Kaiserlandler, Zwiefacher, Paschater Flugsummi und Salzburger Dreher. (Schluß) red/ap

NNNN

Fahrbahnengen auf dem Ring

=++++

5 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Wegen der Instandsetzung des Fahrbahnbelags auf der Ringstraße wird es ab Dienstag, dem 18. September, auf Teilstücken des Rings zu Behinderungen des Individualverkehrs kommen. Am Schottenring im Bereich Gonzagagasse Richtung Franz-Josefs-Kai, am Opernring zwischen Kärntner Straße und Eschenbachgasse und am Burgring zwischen Babenbergerstraße und Burgtor werden jeweils nur zwei Fahrspuren durchgehend befahrbar sein. Die Arbeiten am Straßenbelag werden voraussichtlich bis Mitte Oktober dauern. (Schluß) pa/ap

NNNN

Ein Jahr Institut für Konzentrations- und Bewegungstraining

=++++

6 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Das "Institut für Konzentrations- und Bewegungstraining", das vom Jugendamt der Stadt Wien im Herbst 1983 eröffnet worden ist, bietet hyperaktiven Kindern Gelegenheit, ihre Aufmerksamkeits- und Konzentrationsleistungen zu verbessern. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren.

Die Kinder, die im vergangenen Jahr im Institut betreut worden sind, haben einmal in der Woche an einem Trainingsprogramm teilgenommen, das zwei Einheiten umfaßt: Den ersten Teil bildeten Aufgaben, die die Fähigkeit zur Differenzierung fördern. Die Kinder lernen dabei unter anderem, Gestalten richtig zu erfassen und Unterschiede zu erkennen. Im zweiten Teil des Trainingsprogrammes wird im Turnsaal gearbeitet: Geschicklichkeits- und Gleichgewichtsübungen sollen das Gefühl für den eigenen Körper erhöhen. Diesen Zweck haben auch rhythmisch-musikalische Übungen, spezielle Spielsituationen, aber auch Entspannungsübungen.

Die Trainingsprogramme werden von einem Psychologen in Zusammenarbeit mit einer Sonderkindergärtnerin durchgeführt.

Eltern, die Probleme mit einem "Zappel-Philipp" haben, können sich jeweils Montag von 13.30 bis 17.30 Uhr an das Institut wenden, das in Wien 9, Sobieskigasse 31 untergebracht ist.
Telefon: 34 65 35/K1. 399 DW.

Die Kurse im Institut sind übrigens kostenlos.

(Schluß) red/ap

NNNN

Novellierung des Behindertengesetzes

Utl.: Schaffung einer Behinderten-Interessensvertretung

=++++

7 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL). Für Behinderte und deren Organisationen wird es künftighin mehr Mitspracherecht geben. Im Rahmen der 4. Novelle des Wiener Behindertengesetzes - die voraussichtlich dem nächsten Landtag zur Beschlußfassung vorliegen wird - ist die Schaffung einer eigenen Behinderten-Interessensvertretung zur Beratung der Landesregierung vorgesehen. Dies teilte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend im Rahmen seiner gesundheitspolitischen Presserunde mit. #

Laut Stacher wird diese Interessensvertretung ein Mitspracherecht bei allen wichtigen, die Interessen der Behinderten berührenden Angelegenheiten haben und soll auch Vorschläge zur Förderung dieser Interessen erstatten. Sie steht unter dem Vorsitz des für das Sozialwesen zuständigen Mitgliedes der Landesregierung bzw. des Leiters des Sozialamtes der Stadt Wien, die jedoch beide nicht stimmberechtigt sind. Insgesamt werden ihr zehn Vertreter von Behindertenorganisationen angehören. Damit soll, wie der Stadtrat erklärte, die Möglichkeit geschaffen werden, künftighin Wünsche und Vorstellungen behinderteter Menschen an die zuständigen Organe der Stadtverwaltung zu übermitteln bzw. deren Anliegen als Entscheidungshilfe bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Behindertenhilfe zu berücksichtigen.

Zwtl.: Erfolgreiche Tätigkeit der gemeinderätlichen
Behindertenkommission

GR. Karl LACINA, Vorsitzender der Behindertenkommission des Gemeinderates, berichtete in diesem Zusammenhang auch über die bisherige erfolgreiche Tätigkeit dieser Einrichtung. Aufgabe der Kommission - die sich aus neun SPÖ und fünf ÖVP-Gemeinderäten zusammensetzt - ist es, notwendige Maßnahmen auf dem Gebiet der Gesetzgebung und Vollziehung der Behindertenhilfe zu beraten und entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Zu den Schwerpunkten gehören dabei unter anderem die Aufnahme von Behinderten in den Dienst der Stadt Wien, der Ausbau von Einrichtungen der geschützten Arbeits- und Beschäftigungstherapie, die Unterbringung in Heimen und Wohngemeinschaften und die Beseitigung von architektonischen Barrieren im Sinne der ÖNORM B 1600 in allen Bereichen des Bauwesens und des Verkehrs. (Schluß) zi/ap

Abschleppaktion im Allgemeinen Krankenhaus

=++++

8 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Abschleppaktion aller falsch geparkten Kraftfahrzeuge im Areal des Allgemeinen Krankenhauses will Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die dort seit Jahren bedauerlicherweise bestehende "Verkehrsmisere" stoppen. Mitte Oktober soll, wie der Stadtrat Mittwoch bei seiner gesundheitspolitischen Presserunde ankündigte, diese "Aktion scharf" nach entsprechenden rechtzeitigen Informationen durch Flugblätter und Hinweistafeln gestartet werden. #

Eine bereits mit 1. Februar 1978 eingeführte Einbahnregelung im Bereich des Allgemeinen Krankenhauses hatte, wie Stacher erklärte, bedauerlicherweise nicht den gewünschten Erfolg. Einsatzfahrzeuge, Essen- und Wäschetransporte, aber auch Zulieferungen von diversen Firmen sind auf Grund von falsch geparkten Pkw nach wie vor stark behindert. (Schluß) zi/ap

NNNN

Neuregelung der Totenbeschau

=++++

9 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) In Wien wird es ab 1. Oktober eine Neuregelung der Totenbeschau durch das Gesundheitsamt geben. Laut Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER sollen vor allem die Beschauzeiten wesentlich erweitert werden.#

Auf Grund der neuen Regelung bestehen dann folgende Anmeldemöglichkeiten:

- o werktags 8 bis 15.30 Uhr bei den Bezirksgesundheitsämtern,
- o anschließend 15.30 bis 19 Uhr in der Desinfektionsanstalt unter den Telefonnummern 78 21 07 und 78 21 08,
- o samstags, sonn- und feiertags von 8 bis 19 Uhr in der Zentralen Totenbeschau unter der Telefonnummer 55 55 66.

Bei besonders berücksichtigungswürdigen sanitären oder humanitären Gründen (z. B. mehrere Personen in einem Wohnraum, Kinder usw.) kann eine Totenbeschau nach wie vor jederzeit vorgenommen werden. Die Anmeldungen dafür nimmt die Desinfektionsanstalt entgegen. Über diese Neuregelung der Totenbeschau werden auch sämtliche Dienststellen der Bundespolizeidirektion Wien informiert. (Schluß) zi/gg

NNNN

Rauschmittel Haschisch nicht legalisieren

=++++

10 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Haschisch ist kein Suchtgift, sondern ein Rauschmittel, das jedoch keineswegs freigegeben oder legalisiert werden sollte. Dies erklärte Mittwoch abend Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit der darüber vor kurzem aufgeflamnten Diskussion.#

Bekanntlich hatte der Leiter der Drogenstation Baumgartner Höhe und der Zentralstelle für Suchtkrankenhilfe Prim. Dr. Peter HERMANN als Gutachter vor einem Wiener Gericht ausgesagt, daß zumindest ihrer chemischen Substanz nach haschischhaltige Substanzen keine besondere Gefahr für die Volksgesundheit darstellen. Diese Aussage wurde vom Leiter der Drogenstation Kalksburg Prim. Dr. Günter PERNHAUPT als zweitem Gutachter bestätigt. Seine Stellungnahme entspricht auch einer Feststellung des Wiener Drogenbeirates vom Frühjahr des heurigen Jahres, die an die Justizsprecher der Parteien und an das Justizministerium als Information für deren Beratungen über die Suchtgiftgesetznovelle weitergeleitet wurde. Die Mitglieder des Drogenbeirates hatten sich dabei keineswegs für eine Freigabe oder Legalisierung des Haschischgebrauchs bzw. -mißbrauchs ausgesprochen. Es wurde lediglich darauf hingewiesen, daß die Gefahren der Verwendung von Haschisch nicht in der Chemie der Substanz, sondern vielmehr in der Art des Gebrauchs liegen. Man sollte daher in diesem Zusammenhang nicht von einem Suchtgift sprechen, da Haschisch weder eine körperliche Sucht erzeugt, noch ein Gift sei, sondern von einem gesellschaftlich unerwünschten Rauschmittel. Im Interesse der Zurückdrängung des Rauschmittelmißbrauchs sei es notwendig, Tatsachen offen auszusprechen und den Jugendlichen gegenüber nicht mit falschen Argumenten aufzutreten. (Schluß) zi/gg

NNNN

Wiens Sozialpolitik bestätigt

=++++

11 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Neuerlich bestätigt wurde kürzlich der von der Wiener Stadtverwaltung eingeschlagene Weg der Sozialpolitik bei der im August stattgefundenen 22. Internationalen Sozialkonferenz in Montreal (Kanada). Wie Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend bei seiner gesundheitspolitischen Presserunde berichtete, werden die im Rahmen der vom Internationalen Rat für Sozialarbeit (ICSW) veranstalteten Konferenz - an der rund 1.500 Delegierte aus mehr als 18 Staaten der Welt teilnahmen - geforderten Maßnahmen in Wien bereits durchgeführt. Dazu zählen unter anderem die forcierte Schaffung sozialer Hilfen für ältere Menschen und ambulante psychosoziale Dienste sowie die Integration von Behinderten. #

Zwtl.: Zahl der älteren Menschen nimmt zu

Aufgabe des Kongresses - das Generalthema lautete "Soziale Wohlfahrt in einer Welt der Krise" - war es, Informationen über die nationale und internationale Sozialarbeit auszutauschen bzw. neue Richtlinien und Empfehlungen auszuarbeiten. Zu den Schwerpunkten zählten dabei unter anderem Probleme von Kindern und Jugendlichen, der Familien und der älteren Generation. Ein besonderes Problem stellt dabei, wie Stacher erklärte, der Umstand dar, daß die Zahl der älteren Menschen weltweit zunimmt. So werde etwa der Anteil der über 65jährigen im Jahr 2000 in den Entwicklungsländern bei 4,5 Prozent und in den übrigen Ländern bei 12,3 Prozent liegen. Trotz stagnierenden Wirtschaftswachstums und steigender Sozialausgaben hat jedoch der Sozialstaat gerade in Krisenzeiten seine Notwendigkeit und Bedeutung bewiesen, meinte Stacher.

Erfreuliche internationale Anerkennung für Österreich: die Generalsekretärin des österreichischen Komitees für Sozialarbeit - dessen Präsident Stadtrat Stacher ist -, Frau Brigitte RAUSCHER wurde in das Exekutivkomitee der Internationalen Organisation gewählt. (Schluß) zi/gg

NNNN